



## Festival contre le racisme in Darmstadt

**Ein Festival gegen Rassismus. Mit Diskussionen, Workshops, Musik, Vorträgen und Ausstellungen, das hatte sich das breite Bündnis aus Darmstädter Gruppen vorgenommen. Dann kam Corona. Absagen kam nicht infrage, denn mit der Pandemie wurden Rassismus und Diskriminierung nochmal sichtbarer: Asiatisch gelesene Menschen werden angegriffen und ausgegrenzt. Die Ländergrenzen wurden geschlossen, katastrophale Zustände für Geflüchtete wie in Moria machen sprachlos. Auch der Anschlag von Hanau im Februar 2020 erfüllt uns weiterhin mit Trauer, die Opfer sollen nicht vergessen werden.**

Das **Festival contre le racisme** will vom 15. bis 20. Juni 2020 diese Themen aufgreifen, sichtbar machen und für Zivilcourage motivieren. Aktuell wird das Programm an die Sicherheitsbestimmungen der Corona-Pandemie angepasst.

Rassismus ist in allen gesellschaftlichen Bereichen Alltag. Wir sind alle davon betroffen, sei es, weil wir wegschauen, sei es, weil wir ihn unbewusst reproduzieren oder weil wir darunter leiden müssen.

Für weiße, christlich sozialisierte Menschen in der Bundesrepublik ist Rassismus oft nicht sichtbar, kaum spürbar und leicht relativierbar. Für Schwarze und People of Color stellt Rassismus eine allgegenwärtige Barriere und lebensbedrohliche Gefahr dar. Rechte Übergriffe sind nur die Spitze des Eisberges, darunter verbirgt sich ein gesellschaftlich tief verwurzelttes Sammelsurium aus Vorurteilen, urbanen Mythen, Angst und Hass. Phänomene wie Exotisierung, kulturelle Aneignung und Racial Profiling sind allgegenwärtig.

Internationale Studierende sind mit Hürden konfrontiert, die Studierenden ohne Zuwanderungsgeschichte unbekannt sind. Zu den Diskriminierungserfahrungen auf individueller Ebene kommen institutionelle und strukturelle Formen hinzu, die für nicht selbst negativ Betroffene oft unsichtbar bleiben. Geflüchtete, zugewanderte und postmigrantische Identitäten werden oft nicht nur direkt angefeindet, sondern erleben auf indirekten Wegen Benachteiligungen, die so perfide in unserer Gesellschaft verankert sind, dass sie schwer aufzudecken sind.

Der **Bundesverband ausländischer Studierender (BAS)** sowie der **freie Zusammenschluss von Studierendenschaften (fzs)** unterstützen die Kampagne festival contre le racisme deutschlandweit, dezentral bei der Durchführung vor Ort.

In einem breiten Bündnis aus Darmstädter Gruppen, wie etwa den DGB-Gewerkschaften (allen voran GEW Studis, DGB-Jugend und Verdi-Jugend), ASten, Seebrücke, Bündnis gegen Rechts, Feministisches Streikbündnis, Arbeitskreis kritische Soziale Arbeit, Jugendring, AdiNet Südhessen, Bildungsstätte Anne Frank, Roza Kurdischer Frauenrat, Community for all und die Kunstgruppe am Osthang lassen wir in Darmstadt dieses Jahr ein 'Festival contre le racisme' vom 15. bis 20. Juni stattfinden. Geplant sind für den 15., 16. und 17. Juni jeweils von 16:00 bis 19:15 Uhr Webinare zum Argumentationstraining gegen Stammtischparolen vom Bündnis 'Aufstehen gegen Rassismus'. Am 19. Juni soll an den rechten Anschlag in Hanau vor dem Staatstheater ab 21:00 Uhr mit Kundgebung, Lichtspiel und Musik erinnert werden. Ein weiteres Webinar zu Corona, Antisemitismus und Verschwörungsmethoden soll von der Bildungsstätte Anne Frank mit Roza stattfinden. Geplant ist außerdem eine Kooperation mit RadioDarmstadt und unterschiedlichen Positionen zu Rassismus durch Corona. Während der Woche soll am Osthang eine Kunstausstellung von Community for all zum Abschiebegefängnis in Eberstadt ausgestellt werden.

Parallel dazu ist die Dokumentation auf Social Media geplant. Aktuelle Infos zum Festival und zum Programm findet ihr auf Facebook: [fb.me/FclrDA](https://www.facebook.com/fclrDA)

Zusammen setzen wir in Darmstadt ein Zeichen gegen Rassismus!